

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 8gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die 8gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 80 Pfg.

## Wochenschau.

Die Abgeordnetenwahlen zum preussischen Landtag sind den in der vorigen Woche stattgehabten Urwahlen gefolgt; das Resultat war durch die vorwöchentliche Abstimmung natürlich bereits festgelegt und es ist auch keinerlei Abweichung davon eingetreten. Ueberraschungen, wie sie bei den Reichstagswahlen mitunter nicht ausgeschlossen sind, kommen bei den Landtagswahlen nie vor; eine feste Mehrheit hat auch in dem neuen Abgeordnetenhaus keine Partei, doch fehlen den beiden konservativen Parteien nur noch sieben Stimmen an dieser Mehrheit. Was die Konservativen gewonnen haben, das haben die beiden freisinnigen Gruppen verloren, die heute zusammen nur noch zwanzig Mann stark sind. Centrupartei und Nationalliberale haben sich wie früher etwas gehalten. Die Dinge liegen praktisch so, daß, wenn die preussische Staatsregierung mit einem neuen Volksschulgesetz kommen wollte, für dasselbe eine große Mehrheit der konservativen Partei und der Centrupartei vorhanden wäre, dieselbe Mehrheit bildete aber auch zugleich eine solche gegen den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland, wenn über denselben an dieser Stelle entschieden würde. Der Handelsvertrag hat in den letzten Tagen wieder recht lebhaft die öffentliche Meinung beschäftigt; einmal wurde sogar behauptet, der Vertrag sei im Prinzip bereits gesichert, und die noch ausstehenden Verhandlungen könnten an diesem Faktum nichts ändern. Das war denn doch etwas zu scharf ins Zeug gegangen, so daß recht bald zurückgegriffen wurde. Die Dinge sind erst so weit, daß neue deutsche Forderungen den russischen Unterhändlern übergeben sind, und wenn es auch heißt, dieselben würden bald beantwortet werden, so weiß doch Niemand etwas Gewisses. Englische Zeitungen lassen sich ja sogar aus Petersburg melden, Rußland habe überhaupt keine große Lust mehr, einen Vertrag abzuschließen. Wer will also sagen, was da kommt?

Die Vorarbeiten zum nahen Zusammentritt des deutschen Reichstages werden mit dem regsten Eifer betrieben, und die Reichsboten werden sofort eine derartige Fülle von Arbeitsmaterial bekommen, daß die Redner unter ihnen wegen Thematik nicht in Verlegenheit zu sein brauchen. Das gesammte umfangreiche Gesetzmaterial zur Reichsfinanzreform, der Reichshaushalt und ein halbes Duzend anderwärts Vorlagen wird mit einem Male auf dem Tische des Hauses niedergelegt werden, so daß man bis zum Weihnachtstage schon mit den ersten Beratungen genug zu thun hat. Das Hauptarbeitspensum wird natürlich die Finanzfrage bilden, die Bewilligung der geforderten neuen Steuern, wie die Festsetzung des vom Finanzminister Dr. Miquel ausgearbeiteten Standes der finanziellen Beziehungen zwischen dem Reiche und den einzelnen Bundesstaaten, und hierbei sind recht harte Nüsse zu knacken. Für fünf Jahre sollen die Finanzverhältnisse im deutschen Reiche festgelegt werden; das ist gerade noch keine Ewigkeit, aber doch lange genug, um jeden Schritt in diese fünf Jahre hinein mit aller Vorsicht zu prüfen. Es ist lobenswerth, daß Dr. Miquel dem bisherigen schwankenden, und häufigem Wechsel unterworfenen Verhältnis ein Ende machen will, aber ob er nun für die Mittel, welche diese Schwankungen beseitigen sollen, in allen Punkten eine feste Reichstagsmehrheit finden wird, das bleibt denn doch abzuwarten. Herr Miquel hat indessen bei den Steuer Verhandlungen im preussischen Abgeordnetenhaus

Nachdruck verboten.

## Ein Geheimniß.

Roman von Henry Greville. Autorisirte Bearbeitung von Ludwig Wegeler. 8. Fortsetzung.

6.

Die nach dem heiligen Thomas von Aquino benannte Kirche war zu klein zur Aufnahme der geladenen und nicht geladenen Gäste, die bei den Begräbnißfeierlichkeiten des Rittmeisters v. Bertolles zugegen sein wollten. Der großartige Katastall, die zahllosen Kränze, die mit grünlicher Flamme brennenden Lampen, die das schmale Kirchenschiff erhellten, wo achtundvierzig Stunden früher Raymond und Estelle ewige Treue geschworen, nahmen mehr Raum ein, als das Brautpaar auf dem mit rothem Sammet überzogenen Betschemel, und dabei war doch jetzt der Bräutigam allein zugegen. Mit einem wirklich unvergleichlichen Ordnungsgenie hatte Benoiz von irgendwo einen alten Verwandten herbeigeschafft, der der Familie nahe genug stand, um den Trauerzug anführen zu können, und auch genügend von derselben abgesondert war, um all dies mit Gleichmuth mitanzusehen. Dieser vornehm aussehende und nicht übermäßig geistreiche Herr erhielt den Ehrenplatz angewiesen und er benahm sich mit dem ganzen Ernste eines Mannes, den garnichts mehr zu überraschen vermag und dessen Vermögensverhältnisse gegen alle Zufälle gesichert sind. Vor ihm zog die über anderthalbtausend Köpfe zählende Schaar der Trauergäste vorüber, die entweder mit gutem Gewissen sagen wollten, sie seien zugegen gewesen, oder die sich mit eigenen Augen Gewißheit darüber verschaffen wollten, daß die junge Wittve, den strengen Anforderungen des Anstandes entsprechend, zu Hause geblieben sei. Estelle hatte sich dieser Anforderung unterworfen und trotzdem haben manche Leute hieran etwas auszufehen. Seien wir aber gerecht und fügen wir hinzu, daß diese Leute mit ihr noch strenger ins Gericht gegangen wären, wenn sie sich hätte blicken lassen.

„Wahrlich, sie hätte ihren Gatten wenigstens bis zur Kirche begleiten können,“ sagte der eine. „Fortan wird ihr ja der Arme ohnehin nicht zur Last sein. Das wäre sie ihm doch schuldig gewesen.“

„Sie hatte nicht den Muth dazu,“ meinte ein anderer. „Merkwürdig! Ich an Ihrer Stelle —“

bereits gezeigt, daß er auch nachzugeben vermag; es braucht also in der That Niemand zu befürchten, daß sich, aus Meinungsverschiedenheiten über diese finanziellen Fragen, ein neuer Conflict zwischen Reichsregierung und Reichstag entspinnen könnte. Die Eröffnung des Reichstages wird auch diesmal durch unseren Kaiser in Person erfolgen, welcher bis dahin von einem Jagdausfluge zum Könige von Württemberg heimgekehrt sein wird. Aus unserem deutschen südwestafrikanischen Schutzgebiet sind wieder einmal recht unerfreuliche Nachrichten gekommen; der schon mehrfach geschlagene Hottentottenhäuptling und Bandenführer Hendrik Witbooi hat sich wieder einmal aufgegrast und treibt sein Unwesen noch ziemlich eberio ungenirt, wie früher. Es wäre wirklich dringend zu wünschen, daß bald ein entscheidender Schlag folgte, denn der Respect vor dem deutschen Namen schwindet sonst völlig dahin.

Die schon ein paar Wochen andauernde Ministerkrisis in Wien ist noch immer nicht zum Austrag gebracht, es waren sogar die größten Anstrengungen gemacht worden, den Grafen Taaffe am Ruder zu halten. Dazu hat sich derselbe aber doch etwas gar zu sehr bloßgestellt, und die Ernennung des neuen Kabinetts Windischgrätz dürfte in den nächsten Tagen erfolgen. Die hervorragende Stellung, welche die Deutschen in demselben einnehmen sollten, wird aber sehr abgeschwächt, wie denn die hervorragendsten Portefeuilles nur Beamten, nicht bekannten Politikern, übertragen werden sollen. Ob unter solchen Umständen das neue Cabinet eine lange Lebensdauer haben wird, bleibt sehr abzuwarten. Dem ungarischen Ministerium gegenüber hat Kaiser Franz Joseph nun nachgegeben, indem er seine Zustimmung zur Einführung der obligatorischen Civilehe ertheilte. Leicht ist dieser Entschluß dem Monarchen nicht geworden, und jedenfalls ist er bis zum Aeußersten verzögert. In Italien haben die Parlementsverhandlungen wieder ihren Anfang genommen, das Ministerium Giolitti hat angesichts der kritischen Finanzlage einen recht schweren Stand. Man weist ihm, und zwar nicht eben mit Unrecht, vor, daß er mit den von ihm fest versprochenen Finanzreformen doch etwas gar zu saumselig gemessen sei, auch in der auswärtigen Politik, z. B. aus Anlaß des Blutbades in Aigues-Mortes, keineswegs die wünschenswerthe Energie gezeigt habe. Es scheint, als ob das Ministerium die längste Zeit im Amte sei. Die Engländer sind mit ihrem Kriege gegen den Matabele-König Lobengula doch nicht so schnell fertig geworden, wie sie in der vorigen Woche glauben machen wollten. Die Niederlage, welche der König erlitten hat, ist durchaus keine entscheidende gewesen, und in erneuten kleinen Schornmücheln sind zwar die Schwarzen stets geschlagen, aber auch die Engländer haben Verluste erlitten. Jedenfalls dürfte dieser Feldzug mehr Geld und mehr Menschen kosten, als das ganze Matabeleland werth ist.

Die Franzosen haben mit der bevorstehenden Kammereröffnung zu thun, und die Zahl der Kandidaten für einen Ministerpräsidenten ist ungewöhnlich reich. Dem heutigen Cabinet Dupuy wird keine lange Lebensfrist mehr gegeben, und unter dem „erhabenden“ Einfluß der Ruffentage glaubt jeder Politiker, daß er zum Minister wie geschaffen. Der Streif der Bergleute in Nordfrankreich hat mit einer Verständigung geschlossen, dafür ist aber in Marseille ein von großen Tumulten begleiteter Ausstand der Pferdebahngestellten ausgebrochen. Es kam so weit, daß selbst Militär einschreiten

Man kann sich gar nicht denken, was die Leute alles thun würden — an der Stelle anderer.

Raymond wurde in der prächtigen Gruft seiner Familie in Pere-Lachaise beigeht und Benoiz kehrte, als alles zu Ende war, ins Palais Bertolles zurück, um Frau v. Montelar Bericht zu erstatten.

Frau v. Montelar gehörte zu jenen Frauen, die nach einer traurig verbrachten Jugend lange Zeit ein stilles Glück genießen. Diese ruhigen Jahre verbreiteten einen gewissen milden Schimmer, welcher den restlichen Theil des Lebens erleuchtet und das Greisenalter erträglich macht. Sie war früh Wittve geworden, war kinderlos und reich und hatte ohne jede Erschütterung ihr vierzigstes Jahr erreicht. Da versenkte sie der tragische Tod ihres Bruders, des Generals Bertolles, in tiefe Trauer und nur ihre Liebe zu dem kleinen Raymond und die Sorge um seine Erziehung bewahrten sie vor gänzlicher Melancholie. Dann schritt sie ruhig die Treppenschritten des Lebens weiter hinab, ohne daß sie den Fortschritt für zu rasch gefunden hätte, da sie überzeugt war, daß das zärtliche Herz und der kräftige Arm des Mannes, den sie zu ihrem Sohne gemacht, sie bis zu Ende unterstützen würden. Das Ereigniß, in welchem die gesellschaftlichen Kreise nur ein Vergerniß erblickten, bedeutete für sie den gänzlichen Zusammenbruch ihres Lebens. Ihre gesunde und nuchterne Natur verlor ihr genügende Kraft, um sich aus ihrer Niedergeschlagenheit emporzuraffen. Man verheimlichte ihr die Stunde des Begräbnißes und als sie, in tiefer Trauer gekleidet, hinübergehen wollte, um an Raymonds Sarg zu beten, gestand ihr Estelle, daß derselbe bereits fortgeschafft worden.

Frau v. Montelar, die sich im ersten Augenblick gegen die Vergewaltigung ihrer Rechte auflehnen wollte, fügte sich schließlich dem sanften Zureden der jungen Wittve, die, sie umarmt haltend, ihr versicherte, daß dies so besser sei.

„Wir wissen ja, wo wir ihn zu finden haben, liebe Tante,“ sagte sie; „und dort werden wir den neugierigen Blicken der Leute nicht ausgesetzt sein.“

Nachdem sie ihr über die Einzelheiten der Feierlichkeiten und des Begräbnißes berichtet hatte, verstummte sie, und dieses Schweigen war drückend für alle. Estelle fühlte, daß es Benoiz lieber wäre, wenn sie nicht zugegen wäre, um Frau v. Montelar etwas mittheilen zu können, was er vor ihr verheimlichen wollte. Sie nahm sich vor, jetzt erst recht

mußte. Ziemlich trübe sieht es in Spanien aus. Der Feldzug der Riffabynen in Nordafrika, so belanglos er für das übrige Europa sonst ist, kostet dem armen Lande doch viel Geld und zu einer wahren Landplage sind alleenthalben die Anarchisten geworden. Neben verschiedenen kleineren Attentaten ist jetzt ein entsetzliches Verbrechen bei der Eröffnung eines neuen Theaters in Barcelona begangen. Es wurden Bomben in den Parketraum geworfen, wodurch 23 Personen getödtet und über 100 verwundet wurden. Eine gräßliche Katastrophe bildete auch die Explosion eines mit Dynamit beladenen Schiffes im Hafen von Santander, wodurch an tausend Personen getödtet und verwundet sind. In Portugal hat die Regierung die Auflösung der Kammer beschlossen. Aus dem Orient kamen verschiedene Sensationsmeldungen, die sich indessen ausnahmslos als unbegründet erwiesen. Richtig ist, aber, daß die Finanzkrisis in Griechenland so groß geworden ist, daß selbst die Regierung schon Geld für ihren täglichen Bedarf zu Wucherzinsen aufnehmen muß.

In Amerika tobt der Bürgerkrieg in Brasilien zwischen Regierung und der aufständischen Flotte unter dem Admiral Nello fort. Der Letztere soll große Geldsummen aus Europa erhalten haben, und sich in Folge dessen immer noch am Ruder halten. Seine anfängliche Ueberlegenheit gegenüber der Regierung scheint indessen sehr vermindert, und der Präsident Veigoto dabei ist, eine eigene Flotte zu bilden, könnte der schließliche Ausgang doch zweifelhaft sein. In Nordamerika haben die Staatswahlen stattgefunden, wobei die demokratische Partei verschiedene einflußreiche Posten verlor. Auch der berühmte Mac Kinley ist zum Staats-Gouverneur gewählt.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 11. November.

\*\*\* Von der Kaiserreise. Der Kaiser war am Mittwoch bei der Jagd im Herrenberger Revier mit der übrigen hohen Jagd Gesellschaft unweit Kohlenhütte zu einem Jagdfrühstück vereint. Nach dem Schluß der Jagden erfolgte die Rückkehr nach Schloß Bebenhausen, wo Abends Tafel stattfand. Am Donnerstag fuhr der Kaiser nach der Burg Hohenzollern, welche er eingehend besichtigte. Abends erfolgte die Rückkehr nach Bebenhausen.

Die Meldung von der bevorstehenden Verlobung des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein mit der ältesten Tochter des Fürsten Karl von Karolath-Deuthen wird als unrichtig bezeichnet.

Der dem Bundesrath vorgelegte Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes über Gründung und Verwaltung des Reichsinvalidenfonds 67 Mill. Mk. fällig zu machen und der Reichskasse zu überweisen sind. Die Flüssigmachung und Ueberweisung dieses Betrages erfolgt durch die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds unter der oberen Leitung des Reichskanzlers und unter der Kontrolle der Reichsschuldencommission. Ein ähnlicher Gesetzentwurf ist im Reichstage unerledigt geblieben. Inzwischen hat sich die völlige Unzulänglichkeit der vorhandenen Betriebsfonds in erhöhtem Maße fühlbar gemacht, namentlich aus Anlaß der Heeresverstärkung und durch die Kosten der Unfallversicherungsgeetze, so daß der Betrag um 67 Mill. Mk. als der geringste Satz des Be-

(Fortsetzung in der Beilage.)

zulegen zu bleiben und diese ihr beleidigend dünkende Absonderung unmöglich zu machen.

Seit zwei Tagen legte sich Estelle gar vielerlei Frage vor. Außer der einen, die übrigen fast in den Hintergrund drängenden Frage, weshalb sich Raymond erschossen, quälten sie noch viele andere Fragen, besonders aber die eine, welche Ursache wohl dem absonderlichen Benehmen zu Grunde liegen mochte, welches Benoiz ihr gegenüber an den Tag legte. Benoiz war einer der letzten gewesen, mit welchen Raymond gesprochen; was mochte ihm der Unglückliche, der damals seinem Tode schon so nahe stand, wohl gesagt haben? Wenn irgend Jemand das Geheimniß kennt, so ist das sicherlich Benoiz. Und bestand kein geheimer Zusammenhang zwischen der Kälte des jungen Mannes und dem plötzlichen Tode ihres Gatten?

Hatte vielleicht Benoiz seinem Freunde ein fürchtbares Geheimniß enthüllt, oder Raymond seinem Kameraden etwas mitgeteilt, was bisher geheim geblieben?

Die Worte des Anwalts hatten einen unaussprechlichen Eindruck in der Seele des jungen Mannes zurückgelassen. Und der Gedanke, daß sich Raymond den Tod gegeben, weil man Anklage gegen seine Gattin erhoben, gewann immer mehr Raum in ihm. Im übrigen erhellte diese Voraussetzung thatsächlich jeden Punkt, der sonst dunkel geblieben wäre. So hatte es der Unglückliche geglaubt. Welche niederstimmernden Beweise waren also in jenem verschwundenen Briefe enthalten, daß Raymond keinen Moment zögerte und sich nicht einmal Zeit nahm, sich von der Wahrheit der Behauptungen zu überzeugen? Welches Geheimniß mag also Estelles scheinbar so einfaches Leben in sich bergen, welchen Charakter dieses unergründliche schöne Antlitz verhüllen?

Unergründlich? Sie war es niemals und ist es auch in diesem Augenblicke nicht, da sie sich, von unruhiger Neugierde erfüllt, vorneigt, als wollte sie das kalte Angesicht erschauen, hinter welchem Benoiz seine eigene ängstliche Neugierde zu verbergen suchte. Indessen war Benoiz viel zu besorgen, als daß er seine Verblendung nicht noch selbst vermehrt hätte, und so wollte er in der Unruhe der jungen Wittve die mahnende Stimme des Gewissens erblicken. Die Verwirrung, welche diese feindselige Haltung in beiden erweckte, überging auch auf Frau v. Montelar, und um derselben ein Ende zu bereiten, richtete sie die Frage an Benoiz, die auch auf Estelles Lippen braunte:

Sitzung des Schwurgerichts am 10. November etc.

Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Claus. Beisitzende Richter: Herr Landgerichtsrath Dr. Samalisch und Herr Landrichter Dr. Ollendorff. Beamter der Staatsanwaltschaft: Herr Erster Staatsanwalt Bernhardt.

Als Geschworene wurden folgende Herren ausgelost: Kaufmann Mundi-Stolp, Holzhändler Schulz-Stolp, Rittergutsbesitzer Kroggel-Raffzig, Gutsächter Koball-Brandheide, Gutsbesitzer von Witte-Prenbrow, Kaufmann Lönies-Stolp, Rittergutsbesitzer Jungl-Wodnin, Bauunternehmer Schieske-Witow, Rentier Nipkow-Lauenburg, Gutsbesitzer v. Tiedemann-Labehn, Kreis-Communal-Baumeister von Koskowsk-Lauenburg, Rittergutsbesitzer Storz-Ristow.

Es wurde verhandelt gegen 1. die Schneiderin Alwine Mielle aus Schlawa, 2. die Schneiderin Wittwe Mielle, Marie geb. Bollmann aus Schlawa, Mutter der Erstangeklagten, welche angeklagt waren zu Schlawa am 2. October 1892 gemeinschaftlich u. z. die Alwine Mielle ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt vorsätzlich getödtet zu haben, die Wittwe Mielle vorsätzlich das uneheliche Kind der Angeklagten zu 1 getödtet und diese Tödtung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben.

Durch Urtheil des königlichen Schwurgerichts zu Stolp vom 22. Februar 1893 war die Alwine Mielle wegen Kindesmordes unter Zubilligung mildernder Umstände zu 3 Jahren Gefängniß und die Wittwe Mielle wegen Mordes zum Tode verurtheilt. Bei den nach Verurtheilung der beiden Angeklagten noch vorgenommenen Ermittlungen stellten sich jedoch Thatsachen heraus, welche die Sache in einem anderen Lichte erscheinen ließen. Deshalb wurde die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet und nochmals gegen die Angeklagten verhandelt. Die Wittwe Mielle, eine schwache Greisin, wurde von weiblichen Gefangenen, auf einem Stuhle sitzend vom Gefängniß aus in den Schwurgerichtssaal getragen. Die königliche Staatsanwaltschaft beantragte die Dessenlichkeit während der Verhandlung auszuschließen; diesem Antrage wurde vom Gerichtshofe stattgegeben und mußten sich die zahlreichen Zuhörer aus dem Zuhörerraum entfernen. Zur Verhandlung waren 10 Zeugen und als Sachverständige der Herr Kreisphysikus Dr. Henning aus Schlawa, der Herr Kreiswundarzt Dr. Kob aus Stolp und als Mitglied des königlichen Medicinalcollegiums zu Stettin der Herr Kreisphysikus Dr. Schulze aus Stettin geladen. Die Herren Geschworenen verneinten die Schuldfrage bezüglich der Angeklagten zu 1 und bejahten dieselbe bei der Angeklagten zu 2. Es wurde daher die Alwine Mielle freigesprochen und die Wittwe Mielle wiederum zum Tode verurtheilt.

\* Das Fest der goldenen Hochzeit feierte gestern das Rentier Julius Wiedley'sche Ehepaar auf hiesiger Altstadt.

h Unfall. In der Stärkefabrik verunglückte ein Arbeiter dadurch, daß er bei Hülpefahren mit Kipplohris mit der Hand zwischen die Rippvorrichtung gerieth und eine bedeutende Quetschung mehrerer Finger erlitt.

h Unfall. Gestern war der Arbeiter Carl Horn von hier mit der Führung eines mit Brettern beladenen Wagens nach Schmolzin beauftragt. Unterwegs fiel derselbe auf unermittelte gebliebene Weise vom Wagen und erlitt derartige innere Verletzungen, daß sein Tod schon nach wenigen Stunden eintrat. Derselbe hinterläßt eine Frau und 5 Kinder.

h Falsches Einmarkstück. Bei der hiesigen Kreis-Kasse wurde wiederum ein anscheinend aus Zinnzink hergestelltes Einmarkstück mit der Jahreszahl 1881 confiscirt.

h Uebungen der Ersatzreservisten. Wie bekannt, hatten die Ersatzreservisten früher 3 Uebungen von 10, 6 und 4wöchiger Dauer mit der Waffe abzuleisten. Nach einem kürzlich zur Heerordnung erschienen Deckblatt beschränkten sich für die Folge die Uebungen der Ersatzreservisten nur auf die Ausbildung in einzelnen Spezialzweigen. Dies trifft bei denjenigen Ersatzreservisten zu, die in ihrem Civilverhältniß Handwerker wie Schlosser, Tischler, Schlächter, Maurer, Bäcker pp. sind. Uebungen mit der Waffe finden nicht mehr statt.

h Concert. Von jetzt an wird auch die Gallerie des Schützenfaales nummerirt werden, damit die Besucher des

„Hörten Sie etwas über unser Unglück sprechen?“ Benois blickte Estelle an, bevor er antwortete. Die junge Witwe erröthete nicht, erblickte nicht, sondern harrete mit geöffneten Lippen und vorgeneigtem Körper der Antwort.

„Man spricht gar vieles, sagte er, jedes Wort bedächtig erwägend, und will es unter keinen Umständen glauben, daß es nur ein unglücklicher Zufall gewesen —“

„Also was denkt man über die Sache?“ fragte Frau v. Montelar, ihr Schnupstuch nervös an die Lippen pressend. „Wir, die wir alles wissen mußten, befinden uns vollkommen im Dunkeln.“

„Nicht so ganz, Madame.“ Die beiden Frauen richteten sich gleichzeitig empor und blickten den jungen Mann an.

„Es ist auf unbezweifelbare Weise nachgewiesen worden, daß Raymond unter anderem einen Brief erhielt, den er wiederholt durchlas, und welcher von entscheidendem Einflusse auf seinen verhängnißvollen Entschluß war.“

„Einen Brief?“ fragte Frau v. Montelar. „Wo ist derselbe? Was steht darin?“

„Das wissen wir nicht, da der Brief verschwunden ist. Raymond hat denselben sicherlich verbrannt — vielleicht noch andere Schriftstücke auch.“

Er blickte bei diesen Worten Estelle an, die starren Blickes, mit gespannter Aufmerksamkeit zuhörte.

„Ein Brief! Ein Briefes wegen sollte er sich getödtet haben? Unmöglich! Der arme Junge mußte von Sinnen gewesen sein,“ sagte Frau v. Montelar.

„Das glauben wir auch,“ bestätigte Benois.

„Ben meinen Sie unter mir?“

„Den mit der Unterjochung betrauten Anwalt und mich.“

„So wird eine Untersuchung gepflogen?“ fragte die alte Dame erschauernd. „Eine Untersuchung in diesem grachteten und ehrwürdigen Hause?“

„Dieselbe war nicht zu umgehen. Doch seien Sie beruhigt, Madame. Das Geheimniß ist, so gut es ging, bewahrt worden, doch muß die Todesursache erforscht werden, um den Schuldigen wenn möglich zu bestrafen.“

(Fortsetzung folgt.)

Concertes nicht genöthigt sind, sich stundenlang vor Anfang eines guten Plakes zu versichern. An Vereine werden aber Billets zu ermäßigten Preisen nicht mehr abgegeben, dagegen sind für Schillerinnen nummerirte Plätze à 50 Pfg. unten im Saal reservirt.

Personal-Chronik. Des Königs Majestät haben dem Hofmeister Gehrt in Drenow, Kreis Belgard, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Der Dünenaufseher Koglin ist am 1. October d. J. von Funkenhagen nach Witte versetzt worden. — Der Postagent Bräumer zu Schönau, (Kreis Schlochau) ist aus diesem Dienstverhältniß freiwillig ausgeschieden. — Der Bahnagent Bied daberst ist zum Postagenten angenommen worden. — Der Oberlehrer Kestler ist von dem königlichen Pädagogium zu Putbus an das königliche Domgymnasium zu Kolberg, der Oberlehrer Dr. Schlemmer von dem königlichen Domgymnasium zu Kolberg an das königliche Bugenhagen'sche Gymnasium zu Trepow a. N. versetzt. — Befördert oder versetzt: Der Steuer-Inspector Hoppe in Schönebeck zum Ober-Revisor in Schivelbein; der Ober-Control Assistent Gesche zu Bollnow in gleicher Eigenschaft nach Stolp; der Steuer-Aufseher Kny in Werben zum Ober-Control-Assistenten in Bollnow; der Steuer-Aufseher Seils zu Hebron-Dammitz in gleicher Eigenschaft nach Dammen. Pensionirt ist der Stellrath Stämmel zu Kolberg. — Dem Fräulein Alma v. Lübtow zur Zeit in Migenow bei Saleske, Kreis Stolp, ist die widerrufliche Erlaubniß erteilt, im diesseitigen Regierungsbezirk als Hauslehrerin thätig zu sein. (Weiteres Locales siehe Beilage.)

Allerlei.

Landesberg. Tod eines Kindes an Alkoholvergiftung. Der Fleischergeselle Wernicke aus Spiegel wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er einem 10jährigen Knaben so viel Schnaps zu trinken gegeben hatte, daß der Knabe sinnlos betrunken wurde und trotz ärztlicher Hilfe am nächsten Tage an Alkoholvergiftung starb.

Schneidemühl, 9 November. Am Brunnen ist keine Veränderung wahrzunehmen, doch wollen Passanten in der letzten Nacht ein Geräusch wahrgenommen haben, welches auf einen in der Tiefe stattgefundenen Erdbruch zurückgeführt wird.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Novbr. Die Kaiserin begab sich heute Vormittag nach Friedenau zur Einweihung der unter ihrem Protectorate erbauten Kirche zum guten Hirten. Der Ort war mit Fahnen und Triumphbogen reich geschmückt. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Leopold anwesend, ferner die Prinzessin Leopold und zahlreiche Ehrengäste. Am Kirchenportal wurden der Kaiserin Blumen überreicht. Alsdann folgte die feierliche Eröffnung der Kirche. Die Weiherede hielt der Generalintendant Faber.

Der Bundesrath hat dem Handelsvertrag mit Serbien, sowie dem mit Serbien getroffenen Uebereinkommen betreffend den Muster- und Markenschutz zugestimmt.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist im Bundesrath die Verathung des Etats so weit fortgeschritten, daß nur noch die Erledigung des Militäretats ausbleibt. In der nächsten Woche dürfte der Bundesrath in die Verathung der Steuererleichterungen eintreten.

Der Pariser „Figaro“ läßt sich aus Rom telegraphiren, daß Kaiser Wilhelm dem König Humbert die Absicht angekündigt habe, im April nächsten Jahres am italienischen Hof einen Besuch abzustatten. Wie aber die „National-Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist weder in Berlin noch in Rom an wohlunterrichteter Stelle von einer solchen Absicht etwas bekannt.

Der Viceadmiral Köster ist zum Chef der Manöverflotte, der Contreadmiral Karcher zum Director im Reichsmarineamt ernannt worden.

Nach einer Meldung der „Kreuzzeitung“ beabsichtigt der Geheim-Ober-Regierungsrath Camp den Staatsdienst zu verlassen, um sich neben der Bewirtschaftung seiner Güter ausschließlich der parlamentarischen Berufsarbeit widmen zu können.

Der Finanzminister Dr. Miquel hatte heute im Criminalgerichtsgebäude eine längere Vernehmung vor Landrichter Dr. Jung. Es handelte sich um die Beleidigungsklage, welche gegen den Schriftsteller Plack-Prodroski, den literarischen Beirath Ahlwards, in der bekannten Actienaffäre schwebt.

Das im Kreise Snowrazlow gelegene, 662 Hectar umfassende Rittergut Radajewitz, dem Reichsgrafen Friedrich zu Solms-Ledlenburg gehörig, ist von der Ansiedelungs Commission angekauft worden.

Wien, 10. November. In parlamentarischen Kreisen verlautet auf das bestimmteste, das Zustandekommen des Coalitionsministeriums Windischgrätz sei durch das günstige Ergebnis der heutigen Conferenzen gesichert.

London, 19. November. Nach einer Meldung der „Times“ aus Calcutta berichtet der Böldirector, daß der deutsche Handel mit Calcutta während der letzten fünf Jahre um das Dreifache zugenommen, der englische dagegen von 65 auf 57 Proc. gesunken sei.

New-York, 10 November. Nach einer Meldung des „Herald“ aus Montevideo hat zwischen den Aufständischen und den Vorposten der Regierungstruppen bei Santa Anna ein Schermüßel stattgefunden. Nach einem lebhaften, zweistündigen Kampfe haben letztere den Rückzug angetreten.

Telegramme der „Stolper Post“.

Schneidemühl, 11. November. (Wolffs Bureau.) Gestern Abend sank das Terrain, worauf der gemauerte Senkbrunnen steht, merklich, sodaß die Arbeiter nicht weiter arbeiten wollten. Für möglicherweise hervortretendes Wasser wird ein Graben nach der Rüdow hergestellt. Gegenwärtig ist nur die nächste Umgebung des Brunnens gefährdet.

Eine glückliche Kur!

Der Centralpunkt der menschlichen Gesundheit und der Ursprung zahlreicher Krankheiten liegt im Nervensystem. Geistige Frische, ein glückliches Temperament, körperliches Wohlbehagen, Glück und Zufriedenheit sind die Zeichen eines gesunden Nervensystems. Geistige Trägheit, gedankenloses und konuses Wesen, Gedächtnißschwäche, Energielosigkeit, Unzufriedenheit, körperliches Unbehagen sind die Entwicklungszeichen von Nervenerkrankungen, die bei Vernachlässigung die traurigsten Folgen nach sich ziehen und oftmals zu Melancholie, Tiefsein, Blödsinn, Wahnsinn und Selbstmord führen können. Nur durch

rechtzeitiges Eingreifen kann man sich gegen die zerstörenden Folgen des Uebels schützen, und giebt es zu diesem Zwecke kein geeigneteres und besseres Mittel wie die jederzeit kostenfrei erhältliche Sanjana-Heilmethode. Von welcher durchgreifenden Wirkung sich dieses Heilverfahren bei dieser Krankheitsgruppe zeigt, beweist wiederum die nachstehende glückliche Heilung, welche bei Frau Maria Gill zu Breitensee (Post Trappstadt), Bayern, nach 34jährigen schweren Leiden durch die Sanjana-Heilmethode erzielt wurde. Frau Gill berichtet: An die Direction der Sanjana-Company zu Egham (England).

Hochgeehrte Direction! Hiermit erlaube ich mir, Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre Bemühungen auszusprechen, welche mir zu Theil geworden sind. Ich kann es mit dankbarem Herzen bekennen, daß ich nach dreijährigen schweren Leiden nur durch die Sanjana-Heilmethode meine Gesundheit wieder erlangt habe. Ich fühle mich jetzt gesund und bin im Stande, wiederum meine tägliche Arbeit zu verrichten. Nochmals meinen aufrichtigsten Dank für alles Gute, was mir von Ihnen erwiesen worden ist. In voller Hochachtung und Ergebenheit Maria Gill

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Lungen-, Nerven-, und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Secretär der Sanjana Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Marktberichte.

Berliner Viehmarkt.

(Telegramm der „Stolper Post“.) Berlin, 11. Novbr. 1893. Städtischer Zentralviehhof. Telegraphischer Bericht der Direction. Zum Verkauf standen heute 3581 Rinder, 4765 Schweine, 825 Kälber, 7635 Hammel. In Rindern langsames Geschäft. Es verbleibt etwas Ueberstand. Man zahlte für 1. Waare 55-58 M., 2. 50 bis 53 M., 3. 38-45 M., 4. 32-35 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird knapp geräumt. Man zahlte für 1. Waare 56-57 M., 2. 53-55 M., 3. 47-52 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Baconier 44 M. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig und wird — geräumt. 1. Waare brachte 60-68, 2. 51-59, 3. 40-49 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt zeigte langsame Tendenz und wird ziemlich geräumt. Man zahlte für 1. Waare 40-52, 2. 30-38 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Börsenberichte.

Berlin, 10. November.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. loco unbesetzt. Termine wenig verändert. Gelb 100 t. Rübungspreis 141 M. loco 132-145 M. n. Dual. Lieferungsqualität 142 M., per diesen Monat und per November-December 141 bez., per December —, per Januar 1894 —, per Februar —, per März —, per April —, per Mai 150,5-150,25 bez., per Juni —.

Roggen per 1000 kg. loco sehr schwaches Angebot. Termine wenig verändert. Gelb 300 t. Rübungspreis 124,5 M. loco 120-130 M. nach Dual. Lieferungsqualität 123 M., inländischer guter 124-124,5, ab Boden und Bahn bez. russischer —, per diesen Monat —, per November-December 124,75-124,25-124,5 bez., per December 125,25-124,75-125,25 bez., per April 1894 —, per Mai 130,25-129,5 bez., per Juni —.

Gerste per 1000 kg. In besserer Frage. Große u. Kleine 140-190, Futtergerste 125-140 M. n. D.

Hefe per 1000 kg. loco unverändert. Termine höh. r. Gelb. 350 t. Rübungspreis 155,5 M. loco 152-190 M. nach Dual. Lieferungsqualität 165 M. Pommerischer mittel bis guter 153-172 bez., feiner 173-182 bez., preuß. mittel bis guter 155-174, bez., feiner 175-185 bez., schlesischer mittel bis guter 155-174 bez., feiner 175-186 bez., per diesen Monat und per November-December 155,50-156,25-155,75 bez., per December —, per April 1894 —, per Mai 147-146,75 bez., per Juni —, per Juli —.

Petroleum (Raffinirtes Standardöl) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine — — Gefundigt kg. Rübungspreis — Markt. loco —, per diesen Monat — M.

Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000 % nach Tralles. Gelb. — kg. Rübungspreis — M. loco ohne Faß 52,8 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000% nach Tralles. Gelb. — l. Rübungspreis — M. loco ohne Faß 33,1 bez. per diesen Monat —

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 1000% = 10000% nach Tralles. — Gelb. — l. Rübungspreis — M. loco mit Faß per diesen Monat —

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Rat er Gelb. 40000 l. Rübungspreis 32,3 M. loco mit Faß —, per diesen Monat, und per November-December 32,4-32,6-32,2-32,3 bez., per December —, per Februar 1894 —, per März —, per April 37,7-37,8-37,7 bez., per Mai 37,9-38,1-38 bez., per Juni —, per August —.

Stettin, 10. November.

Bitterung: Schön. Temperatur + 5° st., Barometer 770 Mm. Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loco 137-139 M., per November und per November-December 140 M. bez., per April-Mai 147 M. bez., 146,50 M. Br. u. Gd.

Roggen unverändert, per 1000 Kilo loco 120-122 Mark, per November und per November-December 121,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 126,50 M. bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 140-162 M.

Hefe per 1000 Kilo loco 154-160 Mark.

Spiritus unverändert, per 100 Liter à 100% loco ohne Faß 70er 32 M. bez., per November und November-December 70er 31,30 M. nom., per April-Mai 32,80 M. nom.

Berliner Fondsbörse vom 10. November.

Table with 3 columns: Name of security, Price, and other details. Includes items like Pruss. Centr.-Bod., Rom. Hypoth.-Bant, Reichsbant, Disl.-Komband., Deutsche Bant, etc.

Zinssuß der Reichsbant.

Table with 2 columns: Security type and Interest rate. Includes items like Souverainuß per Stück, 20 Franks-Stück, Dollars per Stück, etc.

Stolper Wetterbericht.

Table with 3 columns: Luft-Temperatur (Morning/Afternoon), Windrichtung, and Barometerstand (Morning/Afternoon) for 11. Novbr.

Am 12. November.

Sonnenaufgang: 7 Uhr 18 Min. Sonnenuntergang: 3 Uhr 55 Min.

# Kirchliche Anzeigen.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis predigen:

## St. Marienkirche.

Vormittags 9 Uhr: Beichte: Herr Prediger Friederici, darnach Predigt: Herr Pastor prim. Wellmer. Feier des heiligen Abendmahls. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 1/2 Uhr: Predigt: Herr Prediger Friederici.

## St. Spirituscapelle.

Mittwoch, den 15. November Nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde: Herr Prediger Friederici.

## von Lettow-Pomeiskestift.

Donnerstag, den 16. November Abends 6 Uhr: Gottesdienst: Herr Pastor prim. Wellmer.

## Schloßkirche.

### Schloßgemeinde.

Vormittags 9 Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.

Vormittags 11 Uhr: Militärgottesdienst: Herr Schloßprediger Sahland.

## Ev.-reformirte Gemeinde.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Predigtamtskandidat Magdalinsky.

## St. Petrikirche.

Vormittags 1/2, 10 Uhr: Beichte: Herr Superintendent Kloss.

Vormittags 10 Uhr: Predigt: Derselbe. Feier des heil. Abendmahls. Nachmittags 1/2, 3 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartelt.

Mittwoch, den 15. November Abends 1/2, 6 Uhr: Bibelstunde in Schmaatz: Herr Superintendent Kloss.

Abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Sakristei: Herr Prediger Bartelt.

## Evang.-luth. Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Kandidat Wichmann. Predigtgottesdienst in Lauenburg: Herr Pastor Neuter.

## Katholische Kirche.

Vormittag 1/2, 10 Uhr: Predigt und Hochamt.

Nachmittag 3 Uhr: Segensandacht.

## Apostolische Kapelle.

Abends 6 Uhr öffentlicher Vortrag: Offenbg. 7, 1-4 u. 14, 1-5. Zutritt frei.

Für die uns und unserm theuern Entschlafenen, dem Rentier FRANZ TAMPE in so reichem Maße gewordene Theilnahme und Allen die ihm die letzte Ehre erwiesen, sagen den tiefgefühltesten Dank.

## Die Hinterbliebenen.

## Handwerker-Verein.

Das diesjährige Herbst-Tanzkränzchen findet am Sonnabend, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses statt.

## Der Vorstand.

## Stadtverordneten-Versammlung.

Sitzung am Mittwoch, den 15. November 1893, Nachm. 4 1/2 Uhr.

### Tagesordnung:

Niederschlagungsantrag. — Kenntnissnahme von der Kassen-Revisions-Berhandlung vom 6. d. Mts. und von dem Kassen-Abschluss der Schlachthof-Kasse vom 6. d. Mts. — Wahl eines Mitgliedes für die Schul-Deputation. — Bewilligung von 350 Mark zur Reparatur der Brunnen in Prinzenhof und Ulrichshof. — Einrichtung einer neuen Klasse für die Bürgermädchenschule in den Räumen des Nichtamtes, Bewilligung der Kosten mit 250 Mark und Mehr-aufstellung eines Lehrers etc. — Einrichtungen für die Mittelschulen. Geheime Sitzung.

Stolz, den 11. November 1893. R. Lohse.

## Gummi-Artikel

Sanitäts-Bazar, J. B. Fischer Frankfurt a. M. vers. verschloß. Preisliste von nur besten französl. u. engl. Specialitäten gegen 10 Pfg.



Hierdurch erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir Herrn

## Eduard Grossgerge

in Stolz i. Pom. Blücherplatz Nr. 4 eine Niederlage unserer Biere übertragen haben und empfehlen unser

**ff. helles Lagerbier,**

**ff. Münchener** (nach Münchener Art gebraut),

**ff. Pilsener** (nach Pilsener Art gebraut),

**ff. dunkel Export-Bier**

in allen Gefäßgrößen.

Stettin im November 1893.

## Stettiner Bergschloß-Brauerei

C. G. a. A.

## Rudolph Rückforth.

## Die Uhrenfabrik

von

## C. Jägermann Nachf.

Berlin W.

Friedrich-Strasse No. 77,

nahe Jäger-Strasse,

Gegründet 1866

verkauft und versendet mit reeller 3jähriger Garantie

Nickel Herren Remontoir Marke „Diogene“

stes Schweizer Fabrikat, mit Emaille-Zifferblatt und Secundenzeiger, Zeigerstellung durch die Krone	12 Mk.
Silberne Herren-Cylinder-Schlüssel-Uhren mit Goldrand, auf 10 Steinen gehend, Marke Pegasus, Diese Uhr ist das Beste, was in Schlüsseluhren gemacht wird, und ist mit Firma versehen.	18 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, auf 6 Steinen gehend, Marke Teutonia.	20 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, Ia., auf 10 Steinen gehend, Marke Jägermann, beste silberne Herren Remontoir-Cylinder-Uhr.	25 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Ancre-Uhren mit Goldrand, Ia. auf 15 Steinen gehend,	35 Mk.
Silberne Damen-Remontoir mit Goldrand, 2 silberne Kapseln, 10 Steine	24 Mk.
14 Karat Gold-Damen-Remontoir, 10 Steine, solide Uhr	36 Mk.
14 do. do. do. 10 do. extrastark	42-50 Mk.
14 do. do. mit Schutzdeckel	65 Mk.
14 do. do. mit 3 Goldkapseln	75-150 Mk.
14 do. do. Ancre-Herren-Remontoir, 15 Steine, offen	60-90 Mk.
14 do. do. do. do. mit Schutzdeckel	90-150 Mk.
14 do. do. do. do. mit 3 Goldkapseln	125-300 Mk.
18 do. do. do. do. von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden	250-3000 Mk.
Wecker-Uhren mit Anoregang in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger	5 Mk.
Patent Repetir-Wecker, welche nach der angegebenen Zeit wenn man geweckt sein will, vermittelst durchdringenden Läutens den Wecker alle 5 Minuten wiederholen. D. R. Patent No. 49315	12 Mk.
Nickel Panzerketten, aus massiv weissem Metall von	150 Mk. an.

## Illustrirter Preis-Courant gratis und franco.

Grosse Auswahl in Regulatoren, Bronze-, Stand- u. Wecker-Uhren, goldenen-silbernen, Talmi- und Nickel-Letten

Sämmtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und regulirt. Versand nach Ansser halb gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Bei vorheriger Einzahlung des Betrages franco Versand von Taschenuhren. Bei Aufgabe von Berlin-Referenzen grössere Auswahlungen bereitwilligst. Streng feste Preise. Die Firma kauft und verkauft nur gegen baar.

# Hugo Gottschalk

12, Markt 12,

## Frauen-Mänteln, Nädern, Capes und Jacketts

zeigt eine zweite Sendung neuer aparter Façons in

### Damen-Konfektion

zu außergewöhnlich billigen aber streng festen Preisen an.

Da ich der Damen-Konfektion besondere Aufmerksamkeit zuwende, bin ich in der Lage zu sehr billigen Preisen verkaufen zu können.

Am Sonnabend, d. 18. November 1893, Vormittags 11 Uhr findet in Stolz im Preussischen Hof eine

## Sitzung

des

## Oekon. Vereins

Stolz-Schlawe-Rummelsburg

statt. Wir laden dazu alle Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Landwirtschaft ein und bitten um zahlreichen Besuch der Sitzung.

Das Direktorium des landwirtschaftlichen Vereins Stolz-Schlawe-Rummelsburg.

v. Voss-Bl. Bosphol.

## Suchard

VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Preis-Medaille

## Welt-Austsellung

## Chicago.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft (fortwährend) Prospect gratis) G. Zehmeyer, Nürnberg.

## S.D. „Rudolf“

von Stettin nach Stolpmünde. Expedition am 14. d. M. früh. Rud. Christ. Gribel, Stettin. C. E. Geiss, Stolpmünde

## Dr. Spranger'sche Heilsalbe

vortreffliches Heilpflaster: benimmt Hitze u. Schmerz bei allerlei Wunden und Beulen, heilt in Kürze böse Fingerr, Frost- u. Brandschäden, auch bei alten Schäden, Flechten, Salzfuss etc. sehr günstig wirkend. Bestes Zuggpflaster: zieht alle Geschwüre, ohne zu schneiden, gelind u. sicher auf. Ausgezeichnetes Blutpflaster: verschafft schnelle und große Linderung bei Kreuzschmerzen, Nerven, Gicht etc. Zu haben nur in Apotheken a Schachtel 50 Pfg.

Kaufmann's-Wallhaus. Sonntag, d. 12. Nov. Abends 8 Uhr

## Humoristische Soiree

des

### Dialect-Recitators u. Reinter-Interpreten

## Hans Sebelin

aus Neustrelitz.

Weitere Vorträge im Wiener-, Berliner-, Sächsischen-, Bayerischen-, Schwäbischen-, Frankfurter-, Königsberger-Dialect und

## Reinter-Recitationen.

Alle Vorträge frei aus dem Gedächtnis.

Program:

Betrachtungen auf dem Rigi von Ferd. Hehl.

Verschiedene Dialecte mit dem Zusatz der Königsbergerinnen von Hans Sebelin, Hannes Müte lauscht der Vogel-sprache. Warum nicht? Hänle, Berliner, Bayrisch, Schwäb.-Dialect. Gretchens Gebet, Stunde aus dem Kinderleben. De sokratische Method, Damnick Königsberger-Dialect. Dat künnt amers. Die Gardinenpredigt, Stunde aus dem Eheleben. Dat Säcklings neß. Du dröggt de Panu weg. Wat will de Kiel? Das Reichszeugarche. Hans Sebelin Königsberger-Dialect.

Preise der Plätze:

Num. Platz 1 Mk. 50 Pfg., I. Platz 1 Mk. II. Platz 50 Pfg. vorher bei den Herren Louis Hauptfleisch und Gustav Jacobson.

## CONCERT

am Montag, d. 20. November Abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses von

## Gisela Staudigl

Regl. preuß. Hofopernsängerin (Alt).

Josef Staudigl (Kammerfänger) (Bariton).

Sally Liebling, Director des neuen Conservatoriums der Tonkunst (Klavier).

Preise der Plätze 3, 2 u. 1 Mk. Gallerie num. 1 Mk., Gallerie Stehplatz 50 Pfg. Schülerinnen num. Platz 50 Pfg. Schüler Stehplatz 50 Pfg.

Einlaßkarten u. Programm in der Musikhandlung von

## Hans Hildebrandt.

Holzenthorstraße 38.

Nr. 261 dieser Zeitung kaufen wir zurück. Verlag der „Stolper Post“.

## Regenschirme,

nur bestes Fabrikat empfiehlt zu billigsten Preisen

## Carl Ruthenberg.

Prima Oberschlesische

## Steinkohlen

in feinsten Qualität. Bestellungen werden entgegenge-nommen.

Emil Gaul, 27, Wilhelmstraße 27.

## Eis

pro Cimer 50 Pfennig offerirt

## Louis Ockel.

Das von den Herren Aerzten gegen Blutmuth, Bleichsuchtet, empfohlene

## Thiele'sche Gesundheitsbier

ist stets in Original-Füllung mit Mk. 0,20 per Flasche zu haben bei

A. P. Hillebrand, — Amtsstraße. —

## Jeder Husten

wird durch Jssleib's Katarthpastillen in kurzer Zeit radical be-seitigt.

Beutel 35 Pfg. in Stolz bei A. Lemme & Co. u. C. F. Gysao.

## Zithern

Volle Garantie? v. 9 M. an. Umansch. gestattet:

Ferner empfehle ich meine

## Nene illustr. Zitherschule.

Nur diese Schule ermöglicht, die Zither in kurzer Zeit ohne Lehrer spielen zu lernen. Mit 60 Abbild. & Schablonen. Pr. nur 2,50 Mk. Zahlreiche Zeugnisse. Prospect gratis & fro.

## Der lustige Zitherfreund.

Eine Sammlung sehr heiterer und lustiger Unterhaltungsstücke. Preis 1,50 Mk.

Sonstige

## Musikalien u. Instrumente.

Illustr. Preislisten gratis und franco.

## Franz Seith, Königshofen - Bayern.

Einem Lehrling sucht F. Gloege, Bäckermeister.

Ein ordentliches

## Mädchen

für die Kochküche sucht bei hohem Lohn zum 1. Januar 1894 die

## Provinzial-Freien-Anstalt Lauenburg i. Pom.

Einige

## Tagelöhnerwohnungen

sowie eine

## Wiesenwärterstelle

hat für Marien 1894 zu besetzen.

## Dom. Gr. Bosphol.

Berschnungshalber ist 1 freundliche Wohnung für 150 Mark von sogleich ev. 1. April zu vermieten. Langestraße 95.

Am 28. November wird so Gott will wie alljährlich ein

# Bazar

zum Besten der äußern und innern Mission hier, im Kaufmanns-Wallhause stattfinden. Alle die für dies Unternehmen Interesse haben, möchte ich schon jetzt darauf aufmerksam machen und um ihre stets bewiesene Theilnahme wiederum herzlich bitten.

Marie von Puttkamer,  
geb. Gräfin von Schwerin.



## Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach  
**NEW-YORK** über **ROTTERDAM**  
**MITTWOCHS** und **SONNABENDS**.

Nähere Auskunft erteilt  
die Verwaltung in ROTTERDAM.

### Der Ausverkauf zurückgesetzter Gegenstände

aller Art als:

Stickerien, Strümpfe, Längen u.

wird weiter fortgesetzt bei

**Meta Schmalz**  
**Carl Hering Nachfl.**



Baron: Wenn meine Schwester Pauline nur etwas von ihrem reizenden Teint hätte, sie würde gewiß ihr halbes Vermögen dafür geben.

Fräulein Rosa: Warum so viel? Grolich Crème und Grolichseife kosten ja zusammen nur Mt. 2,— und bezwecken Alles auf leichteste und schnellste Weise. Bei Anwendung dieser einfachen, billigen Mittel ist schön zu sein keine Kunst.

### Crème Grolich

entfernt unter Garantie  
Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Miteffer,  
Nasenröthe u.  
Preis Mt. 1,20 Pfg.

### Savon Grolich

dazu gehörige Seife Mt. —,80 Pfg.  
Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekrönte Crème Grolich, da es werthlose Nachahmungen giebt.

Haupt-Depôt bei Johann Grolich,  
Droguerie „Zum weißen Engel“ in Brünn.

Auch echt zu haben in Stolp i Pomm. bei:

**H. Weiss, Droguist.**

### Richters Anker-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unverweicht da: sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

#### Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma einig die neue reichillustrirte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten aus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mt., 2 Mt., 3 Mt., 5 Mt. und höher vorrätig



in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.  
Neu! Richters Geduldspiele: Ei des Columbus, Altkabreiter, Zornbrecher, Grillentöter, Dualeist, Pythagoras u. v. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., A. u. K. Hoflieferanten,  
Hudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Wien, Rotterdam, London E.C.,  
New-York.

# Hof-Diano-Forte-Fabrik

VON

G. Wolkenhauer in Stettin.

Filiale: Stolp, Blücherplatz 2.

Reichhaltige Auswahl

VON

Flügeln, Pianino's, Harmonium's.

Die Wolkenhauer'schen Instrumente zeichnen sich aus durch höchste Vollkommenheit und unverwüthliche Haltbarkeit. Der Schwerpunkt der Fabrik liegt nicht in der Massenfabrikation billiger, leicht gebauter Instrumente, sondern in der Herstellung von Pianino's welche allen künstlerischen Anforderungen entsprechen. Die Preise sind so niedrig gestellt als es bei der Verwendung des besten Materials nur möglich ist.

Theilzahlungen bewilligt, auch alte Instrumente in Zahlung genommen.

Teppiche,  
Vorlagen,  
Tischdecken,  
Läuferstoffe,  
Gardinen u.  
Stores.

Fensterhüher

(Rudolph Hertzog)

empfeht

Edmund Kowald.

Dr. med. Volbeding,

Düsseldorf, Königs-Allee 6,  
prakt. homöop. Arzt  
behandelt vorzugsweise brieflich  
mit bestem Erfolge.

### Baare Geldgewinne!

Deutsch gestempelte  
Stadt Barletta-Loose  
Ziehung 20. Novbr. 1893  
Haupttreffer freigeb. bis Francs  
2 Millionen, 1 Million  
500 000, 400 000, 300 000, 200 000, 100 000 u.  
Ein ganzes Loos kostet Mt. 4.—  
gegen monatliche Prämio-Einzahlung. — Auf Nach-  
nahme 30 Pf. Porto. — Gewinnlisten, Prospekte  
gratis. — Gefällige Aufträge erbittet umgehend  
F. Stroetzel, Baugewerkschaft, Konstanz.

### Zahlungs-Befehle

empfeht  
F. W. Feige's Buchdruckerei.

### Stolper Marktpreise

vom 14 November 1893	Höchster Preis		Niedrigster Preis	
	A	B	A	B
pr. 100 Mgr.				
Weizen, gut	13 80	13 60		
" mittel	13 60	13 40		
" gering	13 40	13 20		
Roggen, gut	12 40	12 20		
" mittel	12 —	12 —		
" gering	11 40	11 20		
Gerste, gut	13 40	13 20		
" mittel	13 20	12 80		
" gering	12 80	12 40		
Hafer, gut	16 20	16 —		
" mittel	16 —	15 60		
" gering	15 60	15 —		
Erdsen, gelbe zum Kochen	16 —	15 —		
Speisebohnen, weiße	40 —	30 —		
Linzen	60 —	50 —		
Kartoffeln	2 80	2 40		
Richtstroh	5 50	5 —		
Krummstroh	3 80	3 40		
Heu	7 —	6 —		
pr. 1 Mgr.				
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 —		
" Bauchfleisch	1 —	80		
Schweinefleisch	1 40	1 20		
Kalbfleisch	1 20	80		
Lammfleisch	1 —	90		
Speck, geräuch.,	2 —	1 80		
Esbutter	2 20	2 —		
Eier	60 Stück	3 30	3 —	

### Wasserstand der Stolpe

an der Präsidentenbrücke:  
Am 14. November 0,92 Meter.

Hierzu eine Bellage.

Unsere verehrten Leser  
verweisen wir besonders  
auf den der heutigen Nummer  
beiliegenden Prospekt  
über das Heilverfahren des  
Herrn Franz Otto aus  
Berlin, Winterfeldtstr. 25.

Den geehrten Bewohnern von Stolp und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die zur Max Friedlaender'schen Concursmasse gehörenden Waarenbestände, bestehend in

### Kurz-, Kuk-, Weiß- u. Wollwaaren

käuflich erworben habe, und das Geschäft im vergrößerten und erweiterten Maasstabe fortführen werde.

Hinreichende Mittel und langjährige Thätigkeit in den größten Geschäften Berlins setzen mich in den Stand, jeder Concurrenz entgegen zu treten. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, versichere ich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, mir durch reelle und zuvorkommende Bedienung das Vertrauen und das Wohlwollen meiner geehrten Kundschaft zu erwerben und dauernd zu erhalten. Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne mich

Hochachtungsvoll

**Lina Schaye,**  
Langestraße Nr. 71.

### Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung  
gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

### Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospekte durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstraße Nr. 254.

# Beilage zu Nr. 266 der „Stolper Post“ vom 11. November 1893.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

darfs anzusehen ist. Eine eingehende Begründung und eine Denkschrift sind der Vorlage beigegeben. Die Aktivmasse des Reichsinvalidenfonds überstieg am 30. Juni 1891 den Kapitalwerth der Verbindlichkeiten um 116,9 Mill. Mk. Seitdem hat sich der Ueberschuß noch erheblich vermehrt, so daß er von der Verwaltung des Fond für den 1. April 1893 auf annähernd 130 Mill. Mk. geschätzt wird. Inzwischen sind durch die Militärpensionsnovelle auf den Invalidenfonds weitere Ausgaben angewiesen, deren Kapitalwerth auf 43 Mill. geschätzt wird. Die außerdem geplante Bewilligung von Zuwendungen an die Invaliden aus den Kriegen 1870/71 behufs der vom Reichstage angeregten Gleichstellung mit den Theilnehmern des Krieges 1870/71 würde zu einer ferneren Belastung des Fonds im Capitalwerthe von 14,3 Millionen führen. Es würde sich also immer noch ein verfügbarer Ueberschuß von rund 72 Mill. M. ergeben. Es erschiene also ohne Beeinträchtigung der Zweckbestimmung des Fonds angängig, dem Ueberschusse 67 Mill. zu entnehmen. Der dem Bundesrath gleichfalls bereits zugegangene Entwurf einer Novelle zum Unterstützungswohnsitz, der dem Reichstag bereits in der letzten Session zugegangen war, aber in Folge der Auflösung unerledigt blieb, ändert das bestehende Gesetz in sechs Hauptpunkten ab und setzt u. A. die Altersgrenze auf das 18. Lebensjahr fest. Die Begründung betont, wie über den Einfluß der Versicherungsgesetze auf die öffentliche Armenpflege mehrfach erfolglos berathen worden ist und sich herausgestellt habe, daß eine grundsätzliche Reform des Armenwesens vor der Hand noch auszuführen ist. Dennoch sei es unbedenklich erschienen, schon jetzt eine Abänderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vorzunehmen, die lediglich einigen in der Praxis hervorgetretenen Uebelständen abzuhelfen geeignet ist. Grundsätzliche Abänderungen wurden an dem vorjährigen Entwurf nicht vorgenommen, jedoch sind die von der Reichstagscommission gefaßten Beschlüsse thunlichst berücksichtigt worden.

Der dem Bundesrath bereits zugegangene Gesetzentwurf über die **Abzahlungsgeschäfte** berücksichtigt die von der Reichstagscommission in voriger Winteression beschlossenen Abänderungen und enthält in der Hauptsache folgende Bestimmungen: Der Vorbehalt des Verkäufers wegen Nichterfüllung der Verbindlichkeiten seitens des Käufers vom Vertrage zurückzutreten, würde die gesetzliche Wirkung haben, daß jeder Theil verpflichtet ist, die empfangenen Leistungen zurückzugewähren; entgegenstehende Vereinbarungen sind rechtlich unwirksam. Der Käufer hat außer für die gemachten Aufwendungen des Verkäufers auch für etwaige Beschädigungen Ersatz zu leisten, sowie den Werth des Gebrauchs des Objectes zu vergüten; die Festsetzung der Höhe des Ersatzes bezw. der Vergütung erfolgt durch das Gericht. Die in Abzahlungsverträgen sehr häufige Klausel, wonach bei Verzug des Käufers sofort die ganze Schuld fällig wird, soll nur dann

rechtsgültig sein, wenn der Verkäufer mit mindestens zwei aufeinander folgenden Raten im Verzug ist und der Betrag mindestens dem zehnten Theil des ganzen Kaufpreises gleichkommt. Der Handel mit Lotterielosen, Inhaberpapieren, mit Prämien- oder Bezugs- und Antheilscheinen wurde durch einen seitens der Commission neu eingefügten Paragraphen vom Abzahlungsgeschäft ganz ausgeschlossen. Außerdem wurde bestimmt, daß das ganze Gesetz keine Anwendung finden soll, wenn der Empfänger der Waare als Kaufmann in das Handelsregister eingetragen ist.

Die Gesamtsumme des **Reichshaushaltsetats** für das nächste Rechnungsjahr balancirt mit 1 300 725 602 M., und zwar belauf n sich die fortdauernden Ausgaben auf rund 1 079 000 000 M., die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats auf rund 84000000 M. und die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats auf rund 139000000 M. Das Staatsgesetz schließt sich genau den früheren gleichartigen Gesetzen an. Die Erhöhung des Schatzanweisungskredits um 75 Mill. M. zur Außerkurssetzung der österreichischen Vereinsthaler ist noch beibehalten. Die Anleihe zur Balanzirung des nächsten Reichsetats beträgt, wie die „Frankf. Ztg.“ mittheilt, 116258440 M.

Der Bundesrath des deutschen Reiches hat sich in seiner am letzten Donnerstag abgehaltenen Plenarsitzung bereits mit dem neuen Reichshaushalt und den für den Reichstag bestimmten Gesetzesvorlagen beschäftigt. Ein Theil der Entwürfe ist bereits genehmigt, der Rest ist mit dem Reichshaushalt den zuständigen Ausschüssen des Bundesrathes zur Specialberatung überwiesen worden. Diese Specialberatung ist aber mehr eine Formalität, namentlich für die neuen Steuergesetzentwürfe, die bekanntlich aus gemeinsamen Conferenzen zwischen Bevollmächtigten der einzelnen verbündeten Regierungen hervorgegangen sind. Jedenfalls wird **der Reichstag** bei seinem Zusammentritt am Donnerstag kommenden Woche bereits das ganze Arbeitsmaterial fit und fertig vorfinden. Die parlamentarischen Dispositionen für die ersten Sitzungstage des Reichstages sind die folgenden: Donnerstag, den 16. November, Mittags 12 Uhr, Eröffnung der Session im Weißen Saale des Berliner Schlosses; Nachmittags 2 Uhr: Erste Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit des Hauses. Freitag, den 17. November, findet die Präsidentenwahl statt; die bisherigen Präsidenten werden zweifellos wiedergewählt werden. Falls von einer besonderen Einbringung der neuen Steuervorlagen wie wahrscheinlich abgesehen wird, werden dann am 20. oder 21. November die eigentlichen Arbeiten mit der ersten Lesung der neuen Steuervorlagen beginnen. Alsdann folgt die erste Lesung des Reichshaushalts, welche dann sofort die Debatten über die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen bringen wird. Ob vor dem Weihnachtsfeste noch Anträge aus der Mitte des Hauses berathen werden können, ist sehr zweifelhaft, da das von der Reichsregierung eingebrachte Arbeitsmaterial

so überaus reich ist, und eine schleunige Ueberweisung an die Commissionen dringend geboten erscheint.

**Unsere Marine.** Folgende Aufsehen erregende Mittheilung bringt die „Voss. Ztg.“ „Es hat den Anschein, als ob die Führung der großen Flottenmanöver in diesem Herbst unter keinem guten Stern gestanden hat. Von den an die einzelnen Divisionen befehligen Geschwaderchefs ist: 1. Vizeadmiral Schröder zur Disposition gestellt, 2. Kontreadmiral Karher, Chef der 2. Panzerdivision, von diesem Commando entbunden und durch Kontreadmiral v. Diederichs ersetzt, 3. Kontreadmiral v. Pawelsky Chef der III. Division, zur Disposition gestellt worden. Nur Kontreadmiral Thomser, der die 4. Division befehligte, hat unmittelbar nach Schluß der Manöver eine höhere Ordensdekoration erhalten. Wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir annehmen, daß auch die nächsten Wochen erneute Personalveränderungen in den höheren Commandostellen bringen werden, die sich allerdings in erster Linie auf Beförderungen beziehen dürften.“

Zu den **deutsch-russischen Verhandlungen** wurde am Donnerstag in Berlin erzählt, daß der Handelsvertrag bereits abgeschlossen sei. Diese Gerüchte entbehren jeder thatsächlichen Begründung. Die Unterhandlungen werden nach wie vor fortgesetzt. Am Mittwoch erst fand eine Sitzung der beiden Commissare statt, in welcher die russischen Unterhändler ihre Gegengebote auf die aus den Berathungen des deutschen Sachverständigenrathes hervorgegangenen deutschen Forderungen formulirten. Auch am Donnerstag wieder traten die Delegirten beider Staaten zu einer Sitzung zusammen und für Freitag ist ebenfalls eine solche in Aussicht genommen. — Am Donnerstag haben im Reichsschatzamt in Berlin auch Nachconferenzen in Sachen der Weinsteuerfrage ihren Anfang genommen.

**Neues aus Deutsch-Südwestafrika.** Nach einer Capstädter Meldung empfangt die Capregierung den 7. November einen Bericht, daß am 5. October eine starke deutsche Streitmacht, unterstützt von einer Abtheilung des Bastardstammes, den Häuptling Hendrik Witboi angriff. Dessen Mannschaften erwiderten das Feuer der Angreifer und tödteten zwei Deutsche. Vor dem Rückzuge nach ihrer Bergfeste, die wirkungslos beschossen wurde, fand ein weiteres Scharmügel zwischen den Deutschen und Witbois Kriegerern am 8. October statt, blieb aber ebenfalls erfolglos. Major von Francois habe nunmehr die Absicht angekündigt, weitere active Operationen gegen Witboi zur Unterwerfung zu nöthigen. — Da die Meldung aus englischer Quelle stammt, so bleibt die Bestätigung für die Richtigkeit derselben abzuwarten.

## Deutschland.

Berlin, 10. November.

— Dem neuen Landestage werden unter Anderen angehörig: 6 Regierungspräsidenten und Staatsminister ( 9

anf., 3 freiconf. und 1 natl.); 43 Lndrath: (26 conf., 16 freiconf. und 1 Wilder); 113 Majorats-, Ritterguts-, Herrschafts-, Guts-, Grund- und Hofbesitzer (61 conf., 14 freiconf., 18 natl., 15 Ctr., 3 Polen, 1 Däne und 1 freif. Vereinigung); 56 Richter (5 conf., 3 freiconf., 16 natl., 28 Ctr., 1 freif. Vereinigung, 2 freif. Volksp. und 1 Pole); 12 Rechtsanwälte (2 conf., 4 natl., 4 Ctr. und 2 freif. Volksp.); 15 Gelehrte und Aerzte (2 conf., 6 natl., 4 Ctr. und 3 freif. Volksp.); 11 Geistliche (2 conf., 5 Ctr., 1 freif. Volksp. und 3 Polen); 13 Rentiers (1 conf., 4 natl., 6 Ctr., 1 freif. Volksp. und 1 Pole); 6 Commercianten (1 freiconf. und 5 natl.); 22 Handwerker, Fabrikanten und Kaufleute (1 conf., 1 freiconf., 10 natl., 8 Ctr. und 2 Polen); 4 Schriftsteller und Redacteurs (2 freiconf., 1 Ctr. und 2 freif. Volksp.); und 8 Officiere (4 conf., 2 freiconf. und je 1 Ctr. und Pole).

### Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. **Stolz**, 11. November.

— **Personalien bei der Ostbahn.** Der Eisenbahn- und Betriebsinspector Vöhr in Neustettin ist nach Dessau als Mitglied des Eisenbahnbetriebsamts dorthin, der Eisenbahn- und Betriebsinspector Großheim in Magdeburg ist nach Neustettin als Vorsteher der Eisenbahn-Bauinspektion II. daselbst, Regierungs-Baumeister Kraus in Alt-Dollstädt nach Elbing, Stationsaufseher Hauke in Bajohren nach Ortelburg versetzt worden.

**S. Mahnwitz**, den 10. November. [Feuer.] Gestern Morgen bald nach 4 Uhr brach hier Feuer aus, welches eine Scheune einscherte, wobei 4 Schweine, 20 Hühner und 14 Gänse verbrannt sind. Es wird vermuthet, daß durch Gänse diebe das Feuer angelegt ist.

**Stettin**, 8. November. [Die Leiche des jungen Mädchens.] die gestern früh bei der Neuen Brücke aufgefunden wurde, ist festgestellt worden. Die Verstorbene hieß Anna Leidicke und war Dienstmädchen bei einem Restaurateur in der Wilhelmstraße. Anscheinend hat man es mit einem Selbstmord zu thun, dem eine Liebesaffäre zu Grunde liegt. Die am Abend vorher vernommenen Hilferufe des in die Oder gesprungenen Mädchens lassen darauf schließen, daß ihm der gefasste Entschluß wieder leid geworden war.

**Stralsund**, 9. November. [Unglücksfall.] In der hiesigen Zuckerfabrik ereignete sich gestern Abend ein Unglücksfall. Der dort als Heizer und Maschinist thätige Dachdecker Hubert bog sich beim Schmieren des Lagers einer Rührwelle des Trockenapparates, trotz mehrfacher Mahnungen zur Vorsicht, zu weit über ein konisches Zahnrad, wobei ein Aermel seines Rockes von dem Zahnrade erfaßt und sein ganzer Oberkörper durch das Vorgelege gezogen wurde. Der Tod des Bedauernswerthen trat auf der Stelle ein. Hubert war ein fleißiger Arbeiter und stand erst im 39. Lebensjahre. Er hinterläßt eine Frau und 6 Kinder, für welche die Zuckerberufsgenossenschaft sorgen muß.

## 20. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. November 1893, vormittags.

10 233 70 593 688	1217 207 404 51 563	[300]	2253 59 329 512 770	[1500]
939 2105 241 500 725	4030 248 334 422 92	[3 01]	84 512 621 75 747 989 509	
90 210 1 [3000]	30 64 302 87 734 581		6070 110 36 854 83	7159 24
305 15 602 879 [300]	8043 [500]	60 72 197 [500]	277 668 87 904	9007 31
[300]	173 [500]	331 450 971		
10254 585 542 72 99 854	[1500]	75 959	11197 200 327 41 405 524 616 47	
753 846 12005 10 186 2 8 345 651 58 700 26		13193 552 81 93 869	14106	
513 72 93 418 584 711 52	15304 40 420 506 694 830 70	16296 426 [500]	592	
663 937 17340 665	18010 126 253 349 488 [500]	594 815	19118 23 220 42	
430 60 592 618 868 83 939				
20317 487	21311 65 406 794	22198 293 355 453 534 670 439 [500]		
23445 437 89 91 548 873	24183 266 530 6 4 730 [3 01]	25115 10 302 27		
80 420 447 829 957	26003 48 246 82 330 431 503 21 624 61 811 45	27216		
[1500]	569 28222 50 731 961	29062 377 488 565 684 724 819 22 940 72 [3000]		
300 2 50 270 554 7 8	31012 341 74 77 714 132 37	32485 598 7 0 28		
77 [300]	33043 98 482 525 770 824 71 988	34131 231 301 422 518 72 [1500]		
62 832 923	35164 [300]	934	36044 237 427 33 830 87185 213 32 [500]	
534 613 710 873	3803 [189 265 68 343 401 617 43 704 830]	39321 421 860		
40340 79 404 57 522 47 668 977 [500]	41021	42554 643 899 98	43159	
61 742 810 957 66	44070 83 263 332 501 6 2 851 961	45103 336 456 91		
530	46050 407 512 839 986	47108 38 70 80 325 451 501 24 733 91	48408 33	
720 967	49382 [500]	7 9 66 830		
50013 156 93 235 73 84 [3000]	644 66 990	51134 272 311 584 [3000]	823	
[3000]	922	52023 55 85 194 541 60 673 914	53176	54271 304 729 85
255 517 607 26 841 911	56125 99 215 17 304 12 664 703 854 76	57057 111 74		
660	58194 201 300 739 [300]	613 36 918	59014 270 [3000]	331 32 56 482 [3000]
896 942 8				
60334 616 [300]	41 780 829 939 [300]	61026 56 222 655 84 77	62107	
293 486 563 773 876	63190 215 348 526 37 662 [500]	64151 376 445		
572 [500]	73 653 709 7 [1500]	8 4	65151 39 256 312 646	66483 820
67216 485 706 61 819	68122 334 75 82 [3000]	422 628 85 726 23 829 913		
60110 224 420				
70137 263 449 [300]	681 15 01	71083 191 210 21 474 814 19 925	72015	
[1500]	337 565 644 775	73196 778	74215 32 325 61 425 678 851 77	75135
357 544 701 61 [1500]	863 76	76003 81 214 796	77307 501 23 [300]	770 [300]
78126 750 [1500]	790 6 385 535 61			
80171 343 653	81113 526 672 743	82089 453 75 [300]	718 [1500]	
83318 41 859	84022 107 18 214 373 662 [500]	807 54 913 [3000]	36	85033
191 310 899 977	86294 583 631 7 0 855 911	87201 301 519 82 [500]	804 12	
[1500]	902 62	88012 153 234 535 77 614 [1500]	89 711 31 56 830 993	89759
90074 [300]	89 39 288 319 435 539 [3000]	91300 570 648 806 952	92495	
618 [1500]	77 93115 87 21 63 407 635 [1500]	39 91500	95246 74 423 [1500]	
544 61 684 816	96137 [300]	6 1 705 32 339 905 81	97332 461 [3000]	563
813	98170 253 3 3 478 553 841 917	99461 333 81 512 39 81 626 927		
1061 9 291 313 04 35	101171 422 534 360 [300]	970	102002 104 34 40	
201 57 92 424 549 862 [1500]	101028	101237 53 413 539 673 764 [500]	953	

60 105186 [500]	428	106190 221 [300]	356 474 [1500]	563 775 27 310 43
107 43	108030 25 100 22 349 422 854	109100 21 18 394 621 786 [300]	864	
1101 4 725 56 978	111136 371 97 493 559 6 4 757	112257 492 636 53 75		
708 113098 47 103 502 367 90 432 535 61 712 865	114079 [300]	287 [300]	541	
92 734 133 963	115157 85 414 39 559 618 769 94 868 87 957	116191 460		
633 738 827	117305 720 840 939	118357 374 417 501 25 38 768 947	119056	
242 925				
120117 256 527 73 733	12359 448 675 810 44	122093 134 [1500]	79	
594 001 9 47	123334 583 735 8 2 19	1240 5 [300]	140 661 851 93	125164
[500 875]	126029 152 79 275 413 43 24 5 8	127283 3 0 682 763	128111	
34 55 337 [500]	420 51 671 712 8 2 910 27	129055 163 205 560 [500]	90 870 93	
130044 [300]	10 82 99 768	131954 92 231 6 31	132410 77 310 594	
057 83 [3 00]	915	133031 [1 00]	218 19 1341 8 340 51 78 88 454 [3000]	
97 717	125335 551 629	135411 60 97 245 501	972	137087 84 186 503 628
73 784 962	138003 120 56 3 6 805 961 91	139398 752		
140063 141075 [500]	87 243 87 695 7 6 839 913 [500]	142153 69	143025	
27 18	359 74 719	144059 264 82 319 [500]	514 93 611 811 979	145074 341
[500]	72 498 686 734 97	146000 104 247 355 523 728 953	147044 [3000]	64
225 407 656 812 25 971	148 60 215 64 603 8 834 965 66	149147 354 83 367 599		
150163 71 [500]	603 818 991	151011 572 91 873	152165 [150]	
703	153046 359 409 90	154102 262 623 43 703 893	155393 [500]	709
819	156188 394 441 706	157472 637 823 30 916 22 49	158032 [500]	351
423 572 606 702 870	159044 529 765			
160062 311 31 437 502 37 896 922 83	161310 57 [1000]	603 [500]	742	
884 910 72	162062 192 223 73 3 0 430 535 [3 00]	613 [300]	92 313 933	
[500]	93 [3000]	163001 161 201 470 9 59 124 794	164166 84 231 13 347	
475 [1500]	608 985	165122 303 441 61	73 961	166344 [500]
167224 792 [500]	816 [1500]	992	168136 91 887 902	169145 326 729 857
170005 280 404 45 93 866	171086 83 125 474 751	172035 315 5 9 703		
173051 258 324	174027 83 373 432 [3000]	830	175179 937	176175 772
84 [3000]	80 47 951 52	177071 92 3 6 505 12 16 672 863 136	178155 638	
[3000]	179013 19 [1500]	277 404 63 95 520 31 626 53 701 9 3		
180170 2 0 87 433 692 716 53 [1500]	920	181193 243 381 401 53 668 759		
984	182426 849 75 84 86	183253 711 330	184163 313 457 877	185123 832
186049 108 412 99 666 743 46 837	187341 434 52 6 6 892	188114 [3000]	450	
705 897	189121 612 73 [1500]			
190074 151 203 713	191012 [3 00]	182 312 473 821 943	192133 301 14 424	
193179 643 83 798 8 7 07	194197 340 55 55 760 [1500]	79 805 76 332 63		
195 85 576 712 834 947	196051 140 243 536 3 629 733 804 19 922	197469		
711 844 [300]	57	198345 87 473 532 71	199063 200 78 90 [500]	608 863 78
200133 201 313 [500]	561 759 61 814 73	20118 [3 01]	325	202060
61 [1500]	80 150 [3000]	246 441 [3000]	774	203131 393 497 [500]
503 980	204030 [300]	109 777 800	205036 183 [1500]	221 23 395 729
206103 313 [1500]	441 606 33 845 958 73	207341 520 707	208021 93 118 469 [500]	643 761 866
927 48 [3000]	209128 543 615 93 809			
210022 435 [500]	906	211051 514 [1500]	64 77 893	212097 631 798 [500]
21321 766 324	214002 [500]	193 229 86 361 538 805 945 [3000]	215315	
571 72 [1500]	996 857	216007 87 358 624 23 56 76 774 94 929 60 [500]	2174 8	
525	218437 652 [1500]	711 992	219174 581 438 671	
220187 99 433 48 502 665	221309 174 292 [1500]	314 427 547 614 783		
220022 212 13 762	223011 [300]	168 585 38 988	224233 852 53 604 20 764	
93 810 56 73 [500]	225139 [500]			

Die Ziehung der 1. Klasse 190. Kgl. Preuss. Lotterie beginnt am 3. Januar 1894.

## Allerlei.

— **Verbrennung von Ahlwardtschen Schmähchriften.** Ein großartiges Autodafe fand an den ersten drei Tagen dieser Woche im Moabiter Criminalgericht statt. Nachdem das im „Judenflinten-Proceß“ gegen Ahlwardt gefällte Urtheil rechtskräftig geworden ist, war mit den Ueberbleibseln des Proceßes aufzuräumen. In den Verwahrungskammern des Gerichts lagen noch 50000 beschlagnahmte „Judenflinten“-Brotschüren, die laut rechtskräftigem Urtheil vernichtet werden mußten. Das ganze Material wanderte in die Heizung des Gerichtsgebäudes. Zum großen Theil waren die Druckbogen noch nicht gefalzt und geheftet, ganze Ballen verschlang das Feuerloch eines riesigen Dampffessels. Da Papier aber sehr langsam brennt, so dauerte die Proceur drei Tage. Der Dampffschornstein auf dem Criminalgericht warf zuweilen derartige Rauch- und Aschenmengen aus, daß die nächste Umgebung von weißen Flecken wie nach einem Schneefalle bedeckt

war. Einmal erkundigte sich sogar die Polizei danach, ob ein Brand ausgebrochen sei. Die Verbrennung fand unter strengster Aufsicht statt. Am Mittwoch wurden der Firma Ludwig Löwe die Bücher — ein ganzer Wagen voll — ausgehändigt, welche während des Proceßes beschlagnahmt waren.

— **Schneidemühl**, 10. November. Die Stadtverordneten-Versammlung hat sich damit einverstanden erklärt, daß der Magistrat an den Minister-Präsidenten die Bitte richtet, den auf rund eine Million bezifferten Schaden durch Veranstaltung einer **Brunnenlotterie** beseitigen zu dürfen. Die Arbeiten am Unglücksbrunnen schreiten nur langsam vorwärts, weil der Brunnenmeister Beyer auf 100 Centner Eisenbahnschienen gestoßen ist, welche im Juni mit versunken waren. Wenn die Schienen gehoben sind, hofft Beyer den Ausfluß stopfen zu können. Bis jetzt sind 104000 Mk. Nothstandsgelder eingegangen.

Verantwortlicher Redacteur Max Feige in Stolp.  
Druck und Verlag von J. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.